

Mühlen- und Maibaumfest war wieder ein voller Erfolg!

Ennigerloh. Sie haben „ihre“ Windmühle ins Herz geschlossen: Diesen Eindruck hinterließen die vielen Ennigerloher/innen, die der Mühle während des diesjährigen Mühlen- und Maibaumfestes einen Besuch abstatteten.

Die Neugier war riesig: Ob Führungen durch das altherwürdige Wahrzeichen, 3-D-Präsentation, Aufstellen des Maibaumes, Plattdeutsche Maiandacht (siehe Seite 29) und Liederabend, Tänze und andere Vorführungen – alles wurde interessiert verfolgt und niemand ließ sich auch durch einige Regentropfen beirren.

Gemeinsam ein tolles Programm auf die Beine zu stellen: Das Konzept der Mühlenfreunde mit Heimatverein, Landjugend, Conflutoren, CAL, Mühlenkindern, Christophorushaus, Realschule, Windmilledancern, Turnverein, Tanzgruppen von Antje Rehrmann, Horizonte und Stadttouristik war erneut erfolgreich.

Zum Auftakt nahmen bereits etwa 250 Gläubige an der Plattdeutschen Maiandacht des Heimatvereins teil.

Anschließend wurden dann bis weit in die Nacht hinein Volkslieder mit den Ennigeraner Dorfmusikanten gesungen. So mancher musste sich dann am Sonntag sputen, wollte er rechtzeitig zum Aufstellen des Maibaumes an der Windmühle sein. Das intensive Üben der Männer und Frauen um Heiner Aufderheide hatte sich gelohnt. Ruckzuck stand der mit Muskelkraft, Seilen und Stangen aufgerichtete Maibaum mit seinen 25 leuchtenden Schildern und verkündet seitdem die Botschaft: Wir Ennigerloher Vereine stehen für unsere Drubbelstadt ein!

Danach wurde rund um die Windmühle gefeiert, mit kulinarischen Köstlichkeiten, mit Sport und Spiel für die Kinder, mit Informationen zur Windmühle, dem Stand der Sanierung, den weiteren Schritten, der beeindruckenden Präsentation: Virtuelle Windmühle in Bewegung, die von Auszubildenden der Fa. Göcking erstellt worden ist, den Gemeinschaftsprojekten der Realschule mit den Mühlenfreunden und vielem mehr. Die Windmilledancer schwangen beim Squaredance ihre Röcke. Jungen und Mädchen des TVE zeigten, was heute alles beim Seilspringen (modern: Rope Skipping) möglich ist. Die Tanzgruppen von Antje Rehrmann boten einen bunten Querschnitt ihrer Programme. Und immer wieder gab es viele neue Gesichter zu sehen, die sich für das Geschehen rund um die Mühle interessierten.

Am Ende des gelungenen Festes waren die Mühlenfreunde und ihre Partner „geschafft“, aber auch froh und stolz über das Interesse an der „alten Dame“ Windmühle. Schließlich soll aus ihr in den kommenden zwei Jahren ein schönes Wahrzeichen der Drubbelstadt

werden: ein lebendiger Treffpunkt im Ort, ein außerschulischer Lernort für Themen wie Technik, Energie, Umwelt

und Natur. Es gibt noch einiges zu tun – aber gemeinsam werden es die Beteiligten schaffen!



Das Mühlenfest: Eindrücke von Heinz-Josef Heuckmann